

# Allianzgebetswoche 2026 (6)

## GOTT ist treu – So leben wir Gemeinschaft

(Abend für Leiter, Vorstände, Verantwortliche)

---

### Einleitung: GOTTES Treue und Wahrheit

**GOTT ist treu** – so das Oberthema unserer Allianzgebetswoche.

Und das **ist** ein Oberthema!

Also ein Thema, unter dem GOTTES Wesen und Handeln steht.

Ein Thema, unter dem *allein unser* Glaube und unser Glaubenshandeln stehen kann!

Nur auf dem Fundament von GOTTES Treue

können wir überhaupt etwas Geistliches aufbauen!

Wenn uns das wegrutscht, wird alles andere schief oder bricht ganz zusammen!

Im Vorwort zur diesjährigen Allianzgebetswoche<sup>1</sup> wird auf Psalm 86,15 verwiesen:

*Du aber, Herr, Gott, bist barmherzig (rachum) und gnädig (chanun),  
geduldig (eigtl.: langsam zum Zorn) und von großer Güte (chesed) und **Treue** (ämet).*

Für „**Treue**“ steht im Hebräischen das Wort **ämet** (Strong Nr. 571)

Das leitet sich von *aman* (Strong 539) her: *fest sein, von Dauer sein, treu sein, wahr sein, fest stehen, vertrauen, Glauben haben, glauben.*

Wiederum davon abgeleitet ist ein hebräisches Wort, das wir alle kennen: **Amen** (Strong 543):  
*So ist es! Das ist gewiss! Wahrlich! So sei es!*

**Ämet** – bedeutet **Wahrheit, Zuverlässigkeit und Treue, Stabilität und Sicherheit** (in dem Sinne: *was mit Sicherheit und ganz gewiss kommt*).  
Es geht um das, *was feststeht und fest bleibt, was richtig ist, worauf Verlass ist, worauf man vertrauen kann, worauf man sich verlassen kann.*

Dieses Wort bedeutet neben *Treue* also genauso auch *Wahrheit*.

Es ist **das** hebräische Wort für *Wahrheit*!

Die gesamte Bibel hindurch wird *ämet* entweder mit *Treue* oder mit *Wahrheit* übersetzt, je nach Zusammenhang bzw. Meinung des Übersetzers.<sup>2</sup>

*Treue, Wahrheit, Zuverlässigkeit und Richtigkeit* –

das ist in der Bibel EIN Wort, EIN Konzept!

---

<sup>1</sup> EiNS 4/2025. Das Magazin der Evangelischen Allianz in Deutschland, S. 7

<sup>2</sup> Wer eine sehr genaue Bibelübersetzung hat, z.B. die Bibel in deutscher Fassung, der findet dann als Fußnote entweder „*Treue*“ oder „*Wahrheit*“ ergänzt, je nachdem, womit das Wort oben im Text übersetzt wurde.

GOTT IST TREU – das heißt:

Auf GOTT ist absolut Verlass! Es stimmt, was ER sagt! Es ist richtig, was ER sagt und tut!  
ER steht zu dem, was ER sagt! ER tut und erfüllt, was ER sagt. Das ist sicher und gewiss!

Das ist das Fundament unseres Glaubens!

*Glauben* heißt: *Sich in GOTT festmachen, sich in GOTT sichern,*  
sich in DEM sichern und festmachen, DER fest ist und zuverlässig, wahr und treu.  
„Weil ER treu ist, können wir IHM unser Leben anvertrauen und darauf bauen,  
dass ER hält, was ER verspricht.“<sup>3</sup>

Ernüchternd und zugleich befreiend ist:

Wir können uns in unserem Glauben nie auf uns selbst, *unseren* Glauben  
oder *unsere* Hingabe, *unser* Tun und *unsere* Treue verlassen.  
Und das müssen wir auch nicht!  
Verlass ist nur auf DEN GOTT, dessen Treue in Wahrheit feststeht!

In 2. Timotheus 2,13 lesen wir:

***Sind wir untreu, so bleibt ER treu; denn ER kann sich nicht selbst verleugnen.***

Wenn GOTT untreu wäre, würde ER Sein Wesen und damit sich selbst verleugnen!

Ausgangspunkt unseres Glaubens kann nur die Treue und Zuverlässigkeit GOTTES sein!

Zu diesem Ausgangspunkt dürfen wir immer wieder zurückkehren und umkehren,  
wenn wir untreu geworden sind!

### **GOTT ist treu!**

Allerdings ist ER nicht treudoof, blind, kurzsichtig, nur gutmütig und feige.

Deshalb steht im Vers vorher:

<sup>12</sup> *Verleugnen wir, so wird ER uns auch verleugnen;*

<sup>13</sup> *sind wir untreu, so bleibt ER treu, denn ER kann sich selbst nicht verleugnen.*<sup>4</sup>

Zwischen diesen Versen besteht eine gewisse Spannung.

Sie löst sich auf, wenn wir berücksichtigen, dass *treu* genauso auch *wahr* bedeutet.

Wenn jemand bewusst Jesus verleugnet und sich von GOTT abwendet,

dann wird GOTT ebenfalls treu und zuverlässig gemäß Seinem Wort reagieren.

In dem berühmten Bußgebet in Nehemia 9 heißt es nach Luther:<sup>5</sup>

*Du bist gerecht in allem, was du über uns gebracht hast,  
denn du hast recht getan, wir aber sind gottlos gewesen.*

Die Bibel in deutscher Fassung hat:

*Doch du bist gerecht bei allem, was über uns gekommen ist;  
denn du handeltest nach Wahrheit, wir aber waren ehrfurchtslos.*

---

<sup>3</sup> Reinhard Schlink im Vorwort a.a.O., S. 5

<sup>4</sup> Vgl. Matthäus 10,33

<sup>5</sup> Nehemia 9,33

Die Zürcher Bibel hat:

*Und Du bist gerecht in allem, was über uns kommt;  
Du hast **Treue bewahrt**, wir aber haben uns schuldig gemacht.*

Die CSV-Edition der Elberfelder Bibel schreibt:

*Doch Du bist gerecht in allem, was über uns gekommen ist;  
denn Du hast **nach der Wahrheit gehandelt** –*  
Fußnote: Wörtlich: **Wahrheit** oder **Treue geübt**,  
*wir aber haben gottlos gehandelt.*

*Treue* und *Wahrheit* ist in der Bibel ein und dasselbe!

D.h. GOTT ist *treu, zuverlässig und wahr* nicht nur in Seinen Zusagen,  
sondern ebenso in Seinen Gerichtsankündigungen und in Seinem Gerichtshandeln!  
Immer macht ER es richtig und handelt in Treue und Zuverlässigkeit der Wahrheit gemäß!  
Immer geht es um das, was feststeht, wahr ist, richtig ist worauf deshalb Verlass ist.

Und nun endlich zu unserem Thema heute:

## So leben wir Gemeinschaft

### GOTT ist treu – So leben wir Gemeinschaft

Die Frage ist:

Wie wirkt sich das, was bei GOTT feststeht, auf unser Zusammenleben aus?  
Wie bildet sich GOTTES Treue und Wahrheit in unserem Miteinander ab?

Glauben bedeutet ja immer, dass wir von GOTT auf uns schließen  
und bitte nicht von uns auf GOTT! (!!!)

Wie wird das, was bei GOTT Fakt ist, auch Fakt in unserem Leben?  
Fakt in unserem Gemeindeleben, in unserem Miteinander  
und im Miteinander der verschiedenen Gemeinden, Denominationen und Konfessionen?  
Wie gewinnt GOTTES Treue und Wahrheit Gestalt  
in unserem Miteinander oder Nebeneinander oder Gegeneinander  
als Vorstände, Leiter und Verantwortliche  
- in unserer eigenen Gemeinde  
- und zwischen den Gemeinden und Kirchen?

**GOTT ist treu:** Das heißt:

ER steht bei jedem von uns und in jeder unserer Gemeinden zu Seinem Wort:  
Zu Seinen Zusagen genauso wie zu Seinen sonstigen Ankündigungen und Anordnungen!

Das mag sich unterschiedlich bei uns niederschlagen und zeigen.

Denn wir folgen IHM auf unterschiedliche Weise.  
GOTT erfüllt Seine Zusagen, wo wir IHM glauben und gehorchen.  
Aber es kann auch Gerichtswege geben – als Erziehungsmaßnahmen  
oder als Konsequenzen, wenn wir ohne GOTT oder gegen GOTT  
gedacht, geredet, entschieden und gehandelt haben.  
Aber immer handelt GOTT *richtig* in Seiner *Treue* und der *Wahrheit* gemäß!  
Das verbindet uns!

Das ist unser Fundament unten. Und das ist unser Überbau oben – vom Himmel her!

Und zwischen diesem festen Fundament unten und dem festen Firmament oben  
leben wir und machen unser Zeug.  
Entweder unten verankert und nach oben ausgerichtet oder losgelöst davon.  
Aber nicht unser Tun und Verständnis verbindet uns zuerst!  
Sondern das göttlich feste Fundament unten und das göttlich feste Firmament oben!  
Darauf gründet sich geistliche Gemeinschaft!

**So leben wir Gemeinschaft** oder können und sollen wir Gemeinschaft leben:

- Einander *von* der Treue GOTTES her sehen!
  - Einander *in* der Treue und Zuverlässigkeit, in der Beständigkeit GOTTES sehen!
  - Bei jedem und jeder das sehen, was von GOTT her wahr ist und wahr bleibt  
und zuverlässig feststeht!
- So wie Jesus das gezeigt und gelebt hat.

Ahnt ihr, was das bedeutet oder bedeuten könnte?

Unser Allianzheft nennt ein paar Bibelworte dazu:<sup>6</sup>:

„Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat“ (Römer 15,7);  
„Dient einander“ (1. Petrus 4,4);  
„Ermuntert einander“ (Epheser 5,19);  
„Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe“ (Hebräer 10,24);  
Zusammenfassen lässt sich das alles mit Johannes 13,34. Dort sagt Jesus:  
„Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt,  
wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebhabt.“

Wie hat Jesus Seine Jünger geliebt? So unterschiedlich, wie sie waren?

Der eine war Zolleinnehmer – Matthäus.

Der kooperierte mit den römischen Besatzern.<sup>7</sup>

Ein anderer, Simon, war Mitglied einer jüdischen Widerstandsgruppe gegen die Römer.<sup>8</sup>

---

<sup>6</sup> EiNS 4/2025. Das Magazin der Evangelischen Allianz in Deutschland, S. 18

<sup>7</sup> Matthäus 10,3; Lukas 6,15

<sup>8</sup> Matthäus 10,4; Lukas 6,15

Die trugen einen Dolch unter dem Gewand,  
um Römer und Zöllner hinterrücks abzustechen.  
Vermutlich musste Jesus zwischen diesen beiden schlafen!

Wie hat Jesus den Matthäus und den Simon geliebt?  
Wie hat ER den Petrus geliebt, das sanguinische Großmaul  
und wie hat ER Thomas geliebt, den melancholischen Zweifler?  
*Petrus* konnte ER anerkennend sagen: Das hat dir jetzt GOTT gezeigt.  
Und im nächsten Augenblick: Jetzt hat Satan aus dir gesprochen, weg damit!<sup>9</sup>  
ER wusste und hat ihn damit konfrontiert: Du wirst Mich dreimal verleugnen!  
Aber genau für ihn hat Jesus speziell gebetet und ihn liebevoll in den Dienst genommen  
und ihm das Hirtenamt übertragen.<sup>10</sup>  
Dem Zweifler *Thomas* gestattete ER als einzigem, Seine Wundmale zu berühren!<sup>11</sup>

Jesus sah Seine Jünger von GOTT her und zu GOTT hin!  
ER sah, was GOTT in Seiner Treue aus ihnen machen würde!  
ER nahm das, was von GOTT her für sie feststeht, wichtiger  
als ihre menschlichen Qualitäten, Eigenarten oder Charakterschwächen.  
Jesus blieb ihnen treu, auch als sie untreu wurden und IHN verließen da in dem Garten.

Jesus liebte sie von GOTT her – ausgehend davon, wie GOTT sie liebt.  
Und egal, wo jemand steht: GOTTES Liebe möchte ihn erreichen!  
Und ER liebte sie zu GOTT hin: Seine Liebe brachte sie näher zu GOTT!  
Denn egal, wo jemand steht: Er kann GOTT immer noch näher kommen!

## **GOTT ist treu – So leben wir Gemeinschaft**

Einander von GOTT her sehen, annehmen, von GOTTES Treue her.  
Denn egal, wo jemand steht: GOTT möchte ihn mit Seiner Liebe erreichen!  
Und einander zu GOTT hin lieben:  
Egal, wo jemand steht: Er kann GOTT immer noch näher kommen!  
So mit unserem jeweiligen Gegenüber reden und mit ihm umgehen,  
dass ihn das näher zu GOTT bringt!  
So mit den Christen aus der anderen Gemeinde und Konfession reden und umgehen,  
dass sie gesegnet werden und näher zu GOTT kommen!  
Und so **über** sie reden, wie GOTT sie sieht!

Von der Treue und Zuverlässigkeit und Wahrheit GOTTES ausgehen!  
Aus der Treue GOTTES leben im Miteinander!  
Das heißt auch: Wenn andere mal nicht treu und zuverlässig uns gegenüber sind  
oder uns enttäuschen: Uns davon nicht kränken, beleidigen oder verbittern lassen,  
weil wir ja zuerst und vor allem und immer aus der Treue GOTTES leben!

---

<sup>9</sup> Matthäus 16,13-23

<sup>10</sup> Lukas 22,31-34.54-62; Johannes 21,15-17

<sup>11</sup> Johannes 20, 26-28

Bei dem anderen – egal wie er ist und sich verhält – auch bei ihm und *für* ihn glauben, dass GOTT treu zu ihm ist und GOTTES Wahrheit ihm gilt.

Es gibt viele Gelegenheiten, das im Alltag weiter durchzubuchstabieren und zu konkretisieren...

Vielleicht haben wir gemerkt:

Die Gemeinschaft, von der die Bibel spricht, ist etwas Einzigartiges.

Sie wird einzig und allein

von der Treue, Zuverlässigkeit und Wahrheit GOTTES ermöglicht.

In dem Maße, in dem *wir* uns in dem treuen und wahren GOTT festmachen, wird auch unsere *Gemeinschaft* fest und durch Treue und Wahrheit gekennzeichnet.

Und umgekehrt:

An der Qualität unserer Gemeinschaft untereinander können wir ablesen, inwieweit wir tatsächlich in der Treue und Wahrheit GOTTES verankert und auf sie ausgerichtet sind.

## Gebetsimpulse

- Dank für GOTTES Treue, der wir alles verdanken. Auch konkret, wo wir sie erlebt haben.
- Buße: (in der Stille, laut ist auch erlaubt)
  - Wo wir GOTTES Treue missachtet haben, gerade bei den Mitschwestern, bei denen wir Fehler sehen oder meinen, Falsches zu sehen.
  - Wo wir in frommer Selbstüberhebung andere nicht von GOTT her und zu GOTT hin gesehen haben, sondern nur von uns selbst her.
- Bitten
  - für uns selbst, dass wir GOTTES Treue widerspiegeln können
  - füreinander um GOTTES Führung und Gegenwart in den Gemeinden
  - dass jede unserer Gemeinden ihre Berufung und ihren Auftrag lebt
    - (Fürbitte füreinander... Gebetsanliegen austauschen vorher!)
    - und wir gleichzeitig unsere gemeinsame Berufung und unseren gemeinsamen Auftrag wahrnehmen
  - für die nötigen Gaben und Bevollmächtigungen, dass wir nicht nur fromme Programme auflegen, sondern GOTTES Auftrag wahrnehmen.
  - dass unser Miteinander in den Gemeinden und zwischen den Gemeinden noch mehr von der Liebe und Treue GOTTES geprägt wird.
  - für Menschen, die noch nichts von GOTTES Treue und Wahrheit wissen bzw. sie noch nicht erfahren haben und für uns, dass wir treue und vollmächtige Zeugen GOTTES sind bzw. werden.